

Die Inspectionen

Chemnitz, Stollberg, Bwickau und Neustädtel

als neunte Abtheilung

der Kirchen-*G*alerie

Sachsen.

Lief. 31.

St. Nicolai mit Filial Alt: Chemnitz.

Die Kirche zu St. Nicolai liegt ziemlich am südwestlichen Ende von Chemnitz auf einer Anhöhe an der nach Stollberg führenden Straße, doch innerhalb der die Vorstädte umgebenden Barrieren, in der jedenfalls nach ihr benannten Amts-Vorstadt Nicolai-Gasse oder Niclas-Gasse. Ueber deren erste Erbauung, so wie überhaupt über die Entstehung der hiesigen Parochie und die Zeit, in welcher das Filial Alt-Chemnitz mit derselben ist vereinigt worden, finden sich im Pfarrarchive keine schriftlichen Nachrichten und selbst die vollständigen Kirchenbücher reichen nicht weiter, als bis zum Jahre 1700 zurück. Nur von 1639—1699 sind einige Fragmente derselben vorhanden. Nach Chemnitzer Chronikennachrichten ist die Kirche zu St. Nicolai ursprünglich eine von dem Bergkloster bei Chemnitz (jetzt Schloß Chemnitz) abhängige Capelle gewesen und scheint erst an einer andern Stelle, wie man vermuthet, in der Nähe des Dorfes Kappel, das davon seinen Namen haben könnte, erbaut worden zu sein und zwar, wie es heißt, bereits im Jahre 1236. Da, wo sie jetzt steht, ist sie im J. 1487 erbauet worden und der nachmalige Churfürst Friedrich der Weise soll als Prinz den Grundstein gelegt haben. Im Jahre 1519 brannte sie ab und 1532 hatte die wieder aufgerichtete Kirche dasselbe Schicksal; 1547 aber ward sie, so wie die andern kirchlichen Gebäude der Vorstädte, im Schmalkaldischen Kriege auf Befehl des Herzogs Moritz niedergedrückt, weil derselbe zur bessern Vertheidigung der Stadt die Vorstädte abzubrennen beabsichtigte. Endlich im 30jährigen Kriege und zwar am 18 Aug. 1632 ward sie beim Anrücken der kaiserlichen Kriegsvölker unter dem General Holke, nebst dem Schulhause, eingeäschert und im J. 1634 in ihrer gegenwärtigen Gestalt wieder aufgebaut. Der Thurm ward jedoch erst 1692 darauf gesetzt und in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts trat der gegenwärtige Thurm an dessen Stelle. Von den 3 auf demselben befindlichen Glocken ist die eine 1690, die beiden andern sind 1692 gegossen. Die gegenwärtige Orgel ist 1696 erbauet und hat 12 Register, die aber bei Weitem nicht alle mehr gangbar sind, so wie das ganze Werk sich in einem sehr verfallenen Zustande befindet und längst schon durch ein anderes würde ersetzt worden sein, wenn dieß nicht aus Mangel an Platz bis zu dem Bau einer

neuen Kirche verschoben werden müßte. Dieser aber ist allerdings ein kaum länger abzuweisendes Bedürfnis und nur die Ungunst der Zeitverhältnisse ist der Ausführung dieses mehrfach angeregten Unternehmens hinderlich gewesen. Denn obwohl die Kirche nicht eigentlich baufällig genannt werden kann, so ist doch der Umfang derselben der gegenwärtigen Volksmenge in den eingepfarrten Ortschaften, die sich seit der Erbauung derselben wenigstens sechsfach vermehrt hat, nicht angemessen.

Eingepfarrt sind in die Kirche zu St. Nicolai:

- 1.) Die Amts-Vorstadt Nicolai-Gasse, mit 1321,
- 2.) Altendorf, mit 669,
- 3.) Helbersdorf, mit 236,
- 4.) Kappel, mit 445,
- 5.) Neustadt, nebst Rittergut Höckricht, mit 581,
- 6.) Schönau, nebst Rittergut, mit 1237,

also im Ganzen 4489 Seelen.

Das Patronat über Kirche, Pfarre und Schule, so wie die Collatur des Pfarr- und Schulamtes steht dem hohen königl. Staatsministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu und die Inspection der königl. Superintendur und dem königl. Justizamte zu Chemnitz.

Das Pfarrhaus ist alt, aber wohnlich und die Zeit, in welcher es erbauet worden, unbekannt.

Schon vor der Reformation ist an hiesiger Kirche ein Pleban und ein Altarist angestellt gewesen. Es sind von denselben nur folgende bekannt: 1.) Niclas von Douyn, im J. 1458 Pfarrer. 2.) Niclas Hoffmann, Pfarrer, 1501. 3.) Michael Lemmel, Altarist, 1501. 4.) Petrus Amberger, Pfarrer, 1527.

Im Jahr 1539 ward die Reformation in Chemnitz eingeführt und bei dem damaligen Mangel an evangelischen Predigern soll die hiesige Kirche 2 Jahre lang gar keinen Pfarrer gehabt haben. Seit dieser Zeit haben, nach der Richter'schen Chronik von Chemnitz, die nachstehenden Pfarrer an derselben fungirt: 1.) Nicolaus Thiele, 1541, war seit 1539 erster Capellan (Archidiaconus) zu St. Jacob in Chemnitz gewesen. 2.) Petrus Tzschoppeth, oder Tzschopp, oder Tzschoppe, auch Schrey, aus Leisnig, 1545, starb den 12. April